

Mit Bayer Philharmonikern und drei Chören

Europa-Uraufführung eines eindruckvollen Requiems

Von Monika Klein

04.02.2026 · 17:00 Uhr



Freut sich auf ein außergewöhnliches Konzert in Leverkusen: Star-Komponist Martin Palmeri.

Foto: Schorle

Leverkusen · Der argentinische Komponist Martín Palmeri sitzt selbst am Flügel, Dirigent ist der Leiter Bayer Philharmoniker Jesús Ortega Martínez.

Eigentlich hatte es eine Welturaufführung in Leverkusen werden sollen. Doch dann starb im vergangenen Jahr Papst Franziskus, dem der argentinische Star-Komponist Martín Palmeri sein monumentales „Requiem“ gewidmet hat. Spontan realisierten Profis in Buenos Aires die

allererste Aufführung der bewegenden musikalischen Hommage, und das Forum-Konzert der Bayer Philharmoniker mit Solisten und einer riesigen Sängerschar aus drei Chören am 21. Februar wird „nur“ eine Europa-Premiere. Immerhin eine ganz besondere mit dem Komponisten selbst am Klavier. „Das Orchester ist begeistert von der Musik, sie ist sehr gut notiert und macht Spaß – ganz anders die von Bruckner und Rachmaninow in den letzten Konzerten“, sagt Jesús Ortega Martinez, der als Chef der Bayer Philharmoniker das Requiem dirigieren wird. Es erfrischt das Orchester.

Die Verbindung von Klassik, Jazzeinflüssen und Tango entspreche seiner Natur, freut sich der Spanier, der zunächst Gitarrist war, bevor er sich auf den Beruf des Dirigenten konzentriert hat. Temperament und Rhythmisierung in Palmeris Komposition – hier ist vor allem seine Tangomesse „Misa Tango“ sehr bekannt – liegen auch ihm im Blut. Außerdem hat Jesús Ortega Martinez Chorleitung studiert, was ihm bei diesem Riesenprojekt zugutekommt.

Mit dem niederrheinischen Vokal-Ensemble „Projekt 007“, das bei der Aufführung die meisten Sänger stellt, hatte er im Herbst ein Probenwochenende, das Chor und Dirigent gleichermaßen lobten. Der Leiter des Kammer- und Popchores, Matthias Regniet, koordiniert die Arbeit mit den Stimmen in engem Kontakt mit den Dirigenten der beiden anderen beteiligten Ensembles, dem Forum Vocale Arnsberg und dem königlichen Profichor Corul Regal Bukarest in Rumänien.

Die mitreißende Verbindung aus Tango, Klassik und Jazz begeistert die rund 160 Mitwirkenden, Sänger wie Instrumentalisten gleichermaßen. „Es ist ein gigantisches Werk, ehrliche Musik, die tief aus dem Herzen kommt“, schwärmt Jesús Ortega Martinez, in seiner interessanten Harmonik aber keine einfache Musik. Jeder Komponist denke sich selbst in

den Tod, wenn er ein Requiem schreibe. Das vermittele eine tiefe emotionale Stimmung. Er habe den Eindruck, dass Palmeri auch seine Lebensgeschichte verarbeitete in einer Art Collage aus Erinnerungen. Denn sein Requiem sei über einen langen Zeitraum von vier Jahrzehnten entstanden, erste Teile komponierte er schon als 20-Jähriger. Feuer und Leidenschaft seien permanent spürbar, beschreibt der Dirigent. Trotzdem gebe es geradezu kosmische Momente und eine tiefe, ganz unschuldig klingende Innerlichkeit, die Herzen bewege. „Es ist wahnsinnig gut geschrieben für den Chor, der eine wichtige Rolle hat.“ Als Solisten wirken die Sopranistin Agnes Lipka, Tenor Markus Francke, Bariton Paul Phoenix (King's Singers) mit, Bandoneon-Virtuose Christian Gerber sorgt für argentinisches Flair und Palmeri spielt den Klavierpart.

*Tickets im Forum (0214 4064113) und über www.lust-auf-leverkusen.de
(mkl inbo)*